

Hauskirche OSTERN 2020



„VOLL SINN OSTERN ERLEBEN UND FEIERN“

Kar- und Ostertage einmal anders feiern

Das Osterfest ist in unserem Glauben, das wichtigste und höchste Fest. Eingebettet in die Karliturgie mit dem Eingangstor des Palmsonntages findet sie ihren Höhepunkt in der Auferstehungsfeier am Karsamstag Abend oder am frühen Morgen des Sonntags, dem ersten Tag der Woche. In diesem Jahr stehen wir vor einer Herausforderung, denn die Feierlichkeiten in der Pfarre dürfen nicht so stattfinden wie wir es gewohnt sind. Nun ist „Hauskirche“ gefordert. Feiern in der Familie, feiern und beten auch wenn ich alleine bin – so wie die „Urkirche“ - im kleinen Kreis. Diese Broschüre soll dir/euch/Ihnen eine Hilfestellung sein. Anregungen wie können wir als Familie die Karwoche und das Auferstehungsfest feiern, damit Ostern 2020 **NICHT** abgesagt ist.

Denn Jesus ist auferstanden, er ist das Alpha und das Omega, er ist der Anfang und das Ende. Feiern wir die Kartage und das Osterfest – mit dem Zuspruch Jesu - so wie es auch Papst Franziskus uns allen zugesagt hat - **„Fürchtet euch nicht!“**

Palmsonntag – „Jesus zieht in Jerusalem ein“

Vorbereitungen:

Palmzweige in die Tischmitte stellen, eine Kerze, Weihwasser, kleinen Buchsbaumzweig, wenn vorhanden die Bibel (Matthäus 21,1-11 aufschlagen) oder Kinderbibel dazulegen

Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - **Im Namen des Vater, und des Sohnes, ...** oder mit dem Lied **„Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.“**

Eine/r: **Wir hören die frohe Botschaft nach Matthäus:**

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber

bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: sagt der Tochter Zion: / **Siehe, dein König kommt zu dir. / Er ist sanftmütig / und er reitet auf einer Eselin / und auf einem Fohlen, / dem Jungen eines Lasttiers.**

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! / Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. / **Hosanna in der Höhe!**

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Frohe Botschaft unsres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus! (ev. kurze Stille)

Segnung der Palmzweige:

Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen. Dort sollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen. Als Christen folgen wir dem Herrn auf seinem Leidensweg, heuer nehmen wir mit besonderer Innigkeit daran teil und denken an alle, die von der Corona-Krise betroffen sind. Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich, + segne diese grünen Zweige. (Zweige mit Weihwasser besprengen)

Sie sind Zeichen des Lebens und des Sieges – auch für uns, die wir gerade in großer Unsicherheit leben. Stärke unseren Glauben, lass und nicht verzagen und gibt uns Kraft und Mut, einander beizustehen. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Auch wenn wir heute nicht in unserer Pfarrkirche sind, wissen wir, Jesus ist bei uns. Er hat gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen! Amen.

Vater unser im Himmel ...



Segen:

Der gütige und menschenfreundliche Gott segne uns mit Frieden an diesem Sonntag. Segne uns mit Gottvertrauen in diesen Tagen. Segne uns mit der Freude des göttlichen Lichtes auch in allen dunklen Momenten unsren Lebens.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, ... Amen.

ev. einen Palmzweig zum Grab bringen

Montag in der Karwoche:

Abendgebet

– ev. 20:00 Uhr - *Licht der Hoffnung* – entzünden einer Kerze und ins Fenster stellen
– als Zeichen dafür „hier wird nun gebetet“

Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - ***Im Namen des Vater, und des Sohnes, ...*** oder mit dem Lied „***Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.***“

Eine/r: Gütiger Gott, du rufst uns, dir zu folgen. Steh uns bei und begleite uns auf dem Weg unserer Pilgerschaft und öffne uns dein Reich, sodass wir unser Ziel erreichen.

Psalm 119, 49 - 59 (kann reihum gelesen werden)

Denk an das Wort für deinen Knecht, durch das du mir Hoffnung gabst!

*Das ist mein Trost im Elend: Deine Verheißung spendet mir Leben.
Frech verhöhnen mich die Stolzen, ich aber weiche nicht ab von deiner Weisung.*

*Denke ich an deine Urteile seit alter Zeit, Herr, dann bin ich getröstet.
Zorn packt mich wegen der Frevler, weil sie deine Weisung missachten.*

Zum Lobgesang wurden mir deine Gesetze im Haus meiner Pilgerschaft.

In der Nacht denke ich, Herr, an deinen Namen; ich will deine Weisung beachten.

*Deine Befehle zu befolgen, ist das Glück, das mit zufiel.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist.*

Wie im Anfang so auch jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Eine/r: Gütiger Gott, du rufst uns, dir zu folgen. Steh uns bei und begleite uns auf dem Weg unserer Pilgerschaft und öffne uns dein Reich, sodass wir unser Ziel erreichen.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 42, 6-7)

*Ich, der Herr, habe dich aus der Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkeln sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.
Kurze Stille ...*

Fürbitten:

Gott, unseren Vater, der uns in seiner Liebe alles schenken will, rufen wir an:

Für die Arbeit von Caritas und Diakonie

– *Gott höre unser Gebet.*

Für alle, die in unsrem Land die Sozialpolitik gestalten

– *Gott höre unser Gebet*

Für die Menschen, die durch ihren Beruf leer und ausgebrannt sind

– *Gott höre unser Gebet*

Für alle, die in der Versorgung durch Lebensmittel tätig sind

- *Gott höre unser Gebet.*

All unsere Bitten fassen wir mit dem Gebet zusammen, dass uns Jesus gelehrt hat: **Vater unser im Himmel, ...**

Segen:

Gott, barmherziger Vater und Mutter, segne uns. Richte auf, was darniederliegt. Fache an, was noch nicht erloschen ist. Stärke, was ermüdet ist.

Im Namen des Vaters und des Sohnes ... Amen.

Dienstag in der Karwoche:

Morgengebet:

Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - **Im Namen des Vaters, und des Sohnes, ...** oder mit dem Lied „**Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.**“

Singen oder beten:

1. *Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst.
Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.*
2. *Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn. Wir danken dir; denn du bist uns nicht fern.*

Lesung aus dem Johannesevangelium:

Als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte: Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.

Kurze Stille ...

Fürbitten:

Jesus Christus, der für uns den Tod auf sich genommen hat, bitten wir: Stärke uns in der Treue zu dir. - *Herr sei du unsere Kraft.*

Gib uns Einsicht in unsere Schwäche. - *Herr sei du unsere Kraft.*

Mach uns bereit, zu dir umzukehren. - *Herr sei du unsrer Kraft.*

Vater unser im Himmel ...

Segen:

Gott segne uns, dass wir dich hören und dir folgen.
Segne uns, dass unser Tun deinem Willen entspricht.
Segne uns, dass unser Leben dich verherrlicht. Amen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes ... Amen.

Mittwoch in der Karwoche:

Abendgebet:

– ev. 20:00 Uhr - Licht der Hoffnung – entzünden einer Kerze und ins Fenster stellen
– als Zeichen dafür „hier wird nun gebetet“

Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - **Im Namen des Vater, und des Sohnes, ...** oder mit dem Lied „**Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.**“

Gesungen oder gebetet:

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe wacht auf, lasset den Lobgesang hören.
2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?
3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!
4. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. Er ist dein Licht; Seele vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

Eine/r: Treuer Gott, du bleibst uns nahe, wenn uns der Erfolg versagt bleibt.
Bring du uns Hilfe und mach uns bereit, mit dir neu zu beginnen.

Psalm 60 3-7.12-14

*Du hast uns verworfen, o Gott und zerschlagen. Du hast uns gezürmt.
Richte uns wieder auf!*

*Erschüttert hast du das Land und gespalten. Heile seine Risse! Denn
es kam ins Wanken.*

*Du hast dein Volk hart geprüft, du gabst uns betäubenden Wein zu trinken.
Für alle, die dich fürchten, hast du ein Zeichen aufgestellt, zu dem
sie fliehen können vor dem Bogen.*

*Hilf mit deiner Rechten, erhöre uns, damit die gerettet werden, die du so
sehr liebst.*

*Gott, hast denn du uns verworfen? Du ziehst ja nicht aus, o Gott, mit
unseren Heeren.*

*Bring uns doch Hilfe im Kampf mit dem Feind! Denn die Hilfe von Men-
schen ist nutzlos.*

*Mit Gott werden wir Großes vollbringen; er selbst wird unsere Feinde
zertreten.*

Ehre sei dem Vater und den Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Kurze Stille ...

Jeder und jede kann eine Fürbitte formulieren

Vater unser im Himmel ...

Segen:

Gott sprich dein Wort, das uns trifft.

Sende uns dein Wort, das uns den Weg weist.

Gib uns dein Wort, das und Kraft schenkt.

Segne uns mit deinem Wort, das uns zu deinen Jüngerinnen und Jüngern
macht. Amen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes ... Amen.

Gründonnerstag „Jesus feiert das letzte Abendmahl“

Vorbereitungen: Tisch decken für das Abendessen (Brot, Wein, Saft, ...), Kerze, Blumen, Bibel (Johannes 13, 1-15) oder Kinderbibel, ev. auch bewusst das elektrische Licht abdrehen

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und an den Liebesdienst den Jesus tut. Er wäscht seinen Jüngern die Füße. Jesus hat es uns vorgezeigt, auch wir wollen heute Abend miteinander teilen und feiern.



Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - **Im Namen des Vater, und des Sohnes, ...** oder mit dem Lied „**Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.**“

Singen oder gemeinsam beten:

1. Beim letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod, nahm Jesus in dem Saale Gott dankend Wein und Brot.
2. Nehmt, sprach er trinket, esset: das ist mein Fleisch und Blut, damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.

3. Dann ging er hin, zu sterben aus liebevollem Sinn, gab,
Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin.

Eine/r: **Wir hören die frohe Botschaft nach Johannes**

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Frohe Botschaft unsres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus

Kurze Stille ...

Fürbitten: (können auch freigesprochen werden)

Jesus lädt uns ein, „Kommt alle zu mir, die ihr geplagt und beladen seid.“ So bitten wir:



Um Kraft und Mut in dieser herausfordernden Zeit

– Christus höre uns.

Für alle die im Dienst der Gesundheit unterwegs sind

– Christus höre uns.

Für uns selber damit wir einander zum Segen werden

– Christus höre uns.

Für unsere Verstorbenen

– Christus höre uns.

All unsere Bitten fassen wir mit dem Vater unser zusammen – unser Tischgebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ...

Segen:

Eine Mahl – Gemeinschaft, von dir gesegnet, gib uns heute.

Eine Mahl – Gemeinschaft, von dir gesegnet, bestärke und stärke uns heute.

Eine Mahl – Gemeinschaft, von dir gesegnet, öffne uns die Augen.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Es kann auch das Lied „Geh mit uns auf unsren Weg“ mit dem Text „Segne uns auf unseren Weg“ gesungen werden)

Beim gemeinsamen Abendessen miteinander ins Gespräch kommen – worüber habe ich mich heute gefreut.

Karfreitag – „Jesu Leiden und Sterben“

Am Karfreitag steht der Leidensweg Jesu und sein Sterben im Zentrum. Dunkle Stunden für seine Mutter Maria, für seine Jünger und für all jene die an ihn glaubten. Heute ist Zeit für Trauer und Klage.

*Heute kann auch der Kreuzweg gebetet werden (bei Schönwetter ev. im Garten)
GL 883 (altes GL Nr. 775)*

Bischof Alois Schwarz wird um 15:00 Uhr nach der „Sendepause“ mit Gedanken zum Tag zu hören sein.

Zur Todesstunde Jesu (15:00 Uhr) oder am Abend:

Vorbereitungen: einen Palmzweig, ein Stück Brot, eine Kerze, ein Kreuz, Bibel (Johannes 18,1 – 19,42) oder Kinderbibel

Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - **Im Namen des Vater, und des Sohnes, ...** oder mit dem Lied „**Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.**“

Der Palmzweig erinnert an den Einzug in Jerusalem – an die Jubelrufe – an „Hosianna, Sohn Davids“. Das Stück Brot erinnert an das letzte Abendmahl – das gemeinsame Essen und Trinken, das Feiern.

Das Kreuz erinnert uns an das Leid und an die Hoffnung auf Neues.

Die brennende Kerze zeigt uns – wir sind nicht alleine. Gott ist in unsrer Mitte und geht mit.

Gesungen oder gebetet:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Eine/r: **Wir hören die frohe Botschaft nach Johannes**

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten. Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. - **Kurze Stille** - Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag -, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss

Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Frohe Botschaft unsres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus



Kurze Stille – jede/r ist eingeladen, das was gerade das Herz berührt – sei es Klage, Kummer, Freude, Dank, ... laut auszusprechen

ev. Teelichter entzünden und zum Kreuz stellen

Abschließen mit dem Gebet:

**„Deinen Tod, o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“
Amen.**

Gesungen oder gebetet:

1. *Heiliges Kreuz, sei hochverehret, Baum, an dem der Heiland hing, wo sich seine Lieb bewähret, Lieb, die bis zum Tode ging. Ref: Sei mit Mund und Herz verehret, Kreuzstamm Christi, meines Herrn, erstmals sehn wir dich verkläret, strahlend gleich dem Morgenstern.*
2. *Heiliges Kreuz, sei unsre Fahne, die uns führt durch Kampf und Not, die uns halte, die uns mahne, treu zu sein bis in den Tod. Ref: Sei mit Mund und Herz ...*
3. *Heiliges Kreuz, du Siegeszeichen, selig, wer auf dich vertraut, sicher wird sein Ziel erreichen, wer auf dich im Leben schaut. Ref: Sei mit Mund und Herz ...*
4. *Kreuz du Denkmal seiner Leiden, präg uns seine Liebe ein, dass wir stets die Sünde meiden, stets gedenken seiner Pein. Ref: Sei mit Mund und Herz ...*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Karsamstag:

Der Karsamstag ist der Tag der Leere, der Gottverlassenheit. Erst in der Früh des nächsten Tages kommen die Frauen zum Grab und werden die ersten Zeuginnen der Frohen Botschaft.

Auch in dieser Krisenzeit, in der wir uns befinden – dürfen und sollen wir dieses Frohe Botschaft feiern. „Trotzdem“ ist Jesus auferstanden und schenkt uns somit Leben.

Auferstehungsfeier:

Vorbereitungen: Kerze, Bibel (Matthäus 28, 1-10) oder Kinderbibel, den Korb mit den Osterspisen

Die Feier mit dem Kreuzzeichen beginnen - ***Im Namen des Vater, und des Sohnes, ...*** oder mit dem Lied „***Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.***“

Eine/r: Guter Gott segne dieses neue Licht, das die Nacht erhellt - wie Jesus unser Leben. Dieses Licht leuchte auch allen die heute nicht bei uns sein können. Es verbinde uns mit unsere Pfarrgemeinde und es leuchte auch unsren Verstorbenen. Das erbitten wir durch Jesus Christus unsren Bruder und Herrn. Amen.

Eine/r: **Wir hören die frohe Botschaft nach Matthäus**

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Frohe Botschaft unsres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus

kurze Stille – ev. Sich austauschen mit der Frage – Jesus spricht zu mir die Worte „Fürchte dich nicht!“ - Welche Bedeutung haben diese Worte für mich – wie geht es mir damit?

Der Heiland ist erstanden (gesungen oder gebetet)

1. Der Heiland ist erstanden, befreit von Todesbanden, der als das wahre Osterlamm für uns den Tod zu leiden kam. Halleluja!

2. Nun ist der Mensch gerettet und Satan angekettet; der Tod hat keinen Stachel mehr, der Stein ist weg, das Grab ist leer! Halleluja!
3. Der Sieger führt die Scharen, die lang gefangen waren, in seines Vaters Reich empor, das Adam sich und uns verlor. Halleluja!
4. O wie die Wunden prangen, die er für uns empfangen! Wie schallt der Engel Siegesang dem Starken, der den Tod bezwang! Halleluja!
5. Mein Glaube darf nicht wanken, o tröstlicher Gedanken! Ich werde durch sein Auferstehn gleich ihm aus meinem Grabe gehen. Halleluja!

Als Bestätigung unseres Glaubens beten wir gemeinsam unser Glaubensbekenntnis: **Ich glaube an Gott den Vater, ...**

Fürbitten: können auch frei formuliert werden



Zu Gott der uns Vater und Mutter ist rufen wir:

Beten wir für alle Kranken und für alle die sie pflegen

– *Wir bitten dich erhöre uns.*

Beten wir, das die Osterfreude in den Häusern und Wohnungen einzieht.

- *Wir bitten dich ...*

Beten wir für uns selber – um Kraft und Hoffnung für diese fordernde Zeit. - *Wir bitten dich ...*

All unsere Bitten, die ausgesprochen und still formulierten fassen wir mit dem Gebet zusammen, das uns Jesus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ... (gebetet oder singen)

Speisensegnung:

Guter und menschenfreundlicher Gott, + segne diese Speisen, das Brot, die Eier, das Fleisch und alle Gaben und sei bei diesem österlichen Mahl unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der Liebe und in der österlichen Freude. Schenke auch uns deinen Segen für die kommende Zeit –

Im Namen des Vaters und des Sohnes Amen.



Ostersonntag:

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Halleluja, halleluja!

Ostergottesdienst mit Bischof Alois Schwarz um 9:00 Uhr – Servus TV

Ostersegen:

Gott des Lebens!
Den Stein des Todes,
den Stein, der uns im Weg lag,
den Stein, der uns vom Leben trennte -

DU hast ihn weggerückt
in jener Nacht.
Der Weg zum Leben ist frei.

Das Licht des Lebens vor Augen,
das Licht der Auferstehung im Sinn,
das Licht von Ostern im Herzen,
bitten wir Dich:

Segne uns, o Gott,
Stirn, Mund und Hände,
damit wir Dein Wirken begreifen,
Deine Botschaft der Auferstehung verkünden
und Deine Werke der Gerechtigkeit
verrichten auf Erden.

Gottes Segen schenke uns Licht für diese Osterzeit.
Gott schenke uns Kraft und Zuversicht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes ... Amen.

Halleluja – Jesus lebt!

***Gesegnete Tage und die Zuversicht der Auferstehung, des neuen Lebens,
besonders nach Bewältigung der momentanen Krise,
wünschen Ihnen allen
das Seelsorgeteam des Pfarrverbandes St. Josef.***

